

Luzerner Fest

## «Ich will mehr Gemütlichkeit»

**Neue Töne:** Die am Montag gewählte Präsidentin des Luzerner Festes Corinne Imbach (30) will den Anlass in verschiedenen Bereichen überdenken und auch auf «alte Werte» setzen.

*Corinne Imbach, herzliche Gratulation!*

Vielen Dank! Ich liebe diese Stadt und freue mich, mit meiner Tätigkeit etwas für deren Bevölkerung tun zu können.

*Wie wurden Sie erkoren?*

Die Anfrage kam aus dem Organisationskomitee, was mich sehr gefreut hat. In diesem Gremium bin ich seit drei Jahren aktiv, unter anderem als Unterhaltungschefin. Der Vorschlag ging dann an die Stiftung «Luzerner helfen Luzernern», der Auftraggeberin des Luzerner Festes. Jetzt wurde meine Wahl sanktioniert.

*Waren Sie sofort Feuer und Flamme für den Job?*

Oh, nein! Ich habe den Entschluss lange vor mich hingeschoben und mir die wichtigen Fragen immer wieder gestellt: Wie gehst du mit der Verantwortung für diese «grosse Kiste» um, wie werde ich als Frau und altersmässig jüngstes OK-Mitglied in diesem männlichen Umfeld aufgenommen, wie werde ich mit Kritik umgehen können?

*Sie geben das Stichwort: Jede und jeder in Luzern hat eine Meinung zum Anlass ...*

Es ist doch schön, dass sich viele dermassen mit dem Anlass auseinandersetzen: Das Luzerner Fest «ist Luzern», man identifiziert sich stark damit. Es ist auch ein Teil Brauchtum, Tradition, was natürlich bei jeder Veränderung Reaktionen auslöst.

*Gehen wir auf Reaktionen ein: Das Luzerner Fest ist kein Anlass für Einheimische.*

Das stimmt nicht! Der Anteil an einheimischen Musikformationen zum Beispiel ist seit Jahren derselbe. Ich bin aber auch der Meinung, dass der Anlass einen Mix aus Einheimischen und zugereisten Gästen trägt, Luzern ist eine Gastgeberstadt. Es gibt



Corinne Imbach bringt frische Impulse in die Gestaltung des Luzerner Sommeranlasses.

Bild Andréas Härry

andere Anlässe, die auf die lokale Bevölkerung fokussiert sind wie das erfolgreiche Industriestrassefest.

*Der Anlass ist auf ein jüngeres Publikum ausgerichtet.*

Es ist eine Tatsache, dass der Anteil an jungen Besuchern gewachsen ist in den letzten Jahren. Das hat weniger mit dem Anlassprogramm zu tun, sondern mit dem Ausgehverhalten der Bevölkerung. Es wird ein Ziel meiner Bemühungen sein, in Zukunft den Anteil an reiferen Jahrgängen zu erhöhen mit spezifischen Angeboten und mehr Gemütlichkeit.

*Das Luzerner Fest macht zu wenig Gewinn zuhanden der Stiftung «Luzerner helfen Luzernern».*

Unser grosser Anteil an sehr jungen Gästen schmälert die Umsätze der Festwirtschaften, da dieses Publikum weniger konsumiert und/oder die Getränke von ausserhalb selbst mitnimmt. Diese Tatsache müssen wir in die Planung des Festes vermehrt mit einbeziehen.

*Die Erträge des Festbändels, ehemals Herzrondelle, sind enttäuschend.*

Richtig, dies hat mit gesellschaftlichen Entwicklungen zu tun. Die Einsicht, dass man für zehn Franken anderswo nirgends dermassen viel geboten bekommt, nimmt ab. Da überlege ich mir für die Zukunft neue Modelle der Geldbeschaffung. Die perfekte Lösung habe ich aber noch nicht gefunden.

*Seit das Luzerner Fest aus der Altstadt verschwunden ist, fehlt es an Charme.*

Das Argument kann ich verstehen. Es war und ist politischer Wille, die Altstadt von Events zu befreien. Zudem war unser technischer Aufwand zum Bespielen der Plätze enorm. Ich werde dies aber in kommenden Gesprächen aufnehmen und vielleicht ein paar Plätze am Rand zurückholen.

*Nochmals zum Geld: Die Einnahmen stagnieren, die Ausgaben steigen.*

Es sind enorme Beträge, die wir für die Sicherheit, die Reinigung, den öffentlichen Verkehr und Weiteres aufwenden müssen, die früher, zu Altstadtfest-Zeiten, gar nicht

erhoben wurden. Zudem sind die Bedingungen von Lieferanten, aber auch die Ansprüche an diese sehr professionell geworden. Dasselbe gilt fürs OK, das für seine professionelle Arbeit eine Entschädigung kriegt, die aber auf die Anzahl eingesetzten Stunden gerechnet immer noch sehr bescheiden ist.

*Ihr Gegenrezept?*

Ich will den Anlass – generell betrachtet – vereinfachen. Dabei wird kein Bereich ausgenommen.

*Was für Visionen haben Sie zudem fürs Luzerner Fest?*

Ich will die Kooperation mit allen Kulturinstitutionen der Stadt verstärken, gemeinsame Projekte aufgleisen. Wieso ist zum Beispiel die klassische Musik, die auch von jungen Menschen sehr geschätzt wird, am Fest bis jetzt nicht vertreten? Das wäre doch eine Idee für den Jubiläumsanlass 2018 (10 Jahre Luzerner Fest): ein Feuerwerk, live begleitet von einem klassischen Orchester.

Andréas Härry

### Kurzmeldungen

#### Luzerner Jagdreviere werden neu verpachtet

(pd) Die 122 Jagdreviere im Kanton Luzern werden für die Periode 2017 bis 2025 neu verpachtet. Jagdgesellschaften können sich ab sofort um die ausgeschrieben Reviere bewerben. Für die Reviergemeinden und den Kanton ist es zentral, dass die Reviere verpachtet und von den Jagdgesellschaften bewirtschaftet werden. Die Bewirtschaftung trägt zur natürlichen Verjüngung des Waldes und zur Erhaltung von Lebensräumen und Arten bei.

#### 15 Landgemeinden senken Steuerfüsse

(pd) Im Jahr 2016 senken erstmals seit 2010 wieder mehr Luzerner Gemeinden ihren Steuerfuss, als dass sie ihn erhöhen. Die Steuerkraft der Gemeinden zeigte 2015 ein starkes Wachstum. Regionale Unterschiede bei den Steuerfüssen und der Steuerkraft sind weiterhin stark ausgeprägt, wie Lustat Statistik Luzern mitteilt. Weitere Informationen sowie Übersichtstabellen mit Eckwerten zu allen Luzerner Gemeinden sind im Internet unter [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch) kostenlos zugänglich.

#### Parkplätze am Schwanenplatz verschwinden

(pd) Die neun Autoparkplätze vor dem Zurgilgenhaus beim Schwanenplatz werden aufgehoben. Zudem wird auf dem Kapellplatz neu ein Parkverbot signalisiert. Allerdings dürfen dort weiterhin Taxis und Gehbehinderte parkieren. Diese Verkehrsanordnungen hat die Stadt Luzern kürzlich im Kantonsblatt veröffentlicht. Die Stadt will bis 2017 insgesamt 850 neue Veloparkplätze schaffen. Ein Standort dafür befindet sich vor dem Zurgilgenhaus. Dort gibt es heute 20 Veloparkplätze, künftig sollen es 190 sein.



«Polster zum Wohlfühlen und Relaxen. Kommen Sie vorbei und sitzen Sie Probe.»

Silvan Portmann  
Verkauf/Auslieferung

## POLSTERWOCHEN

bis 17. September 2016

Besuchen Sie uns auch unter  
[www.moebel-portmann.ch](http://www.moebel-portmann.ch)

10% RABATT\*

+ Würfeln Sie bis  
6% Zusatz-Rabatt!



EDITION 60

PERUGGIA Eckkombination in Leder, mit 1 elektrischen Relax-Funktion, 229 x 277cm GARANT-EDITION netto Fr. 5790.– statt Fr. 6817.–



EDITION 60

LOTZORDI Sofa in Leder mit manuell verstellbarem Rücken- und Armteil, 176 cm GARANT-EDITION netto ab Fr. 3490.–  
Zubehör mit Aufpreis

**MÖBEL  
PORTMANN**  
Wohnideen aus Schüpfheim